

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0948
Komödie:	4 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	11
Frauen:	6
Männer:	5
Rollensatz:	12 Hefte
Preis Rollensatz	155,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0948

DRACULA

Frei nach B R A M S T O K E R
Grusel Komödie in 4 Akten

von
Alisan Erdogan

Rollen für 6 Frauen und 5 Männer
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Wer kennt das Geheimnis zwischen Leben und Tod? Ermöglicht der Glaube unwahre Dinge für wahr zu halten? Ist die Liebe doch nicht so stark wie man es behauptet? Warum haben Menschen Anlagen zum wilden Wesen? Viele offene Fragen die auf Antworten warten. Im Mittelpunkt steht ein junger Mann, Renfield, ein Patient der Anstalt, seine Manie ist das verzehren lebendiger Wesen wie Insekten, Vögel und Katzen. Durch ihr Blut will er das Unsterbliche erlangen.

Die Schwester der Anstaltsleiterin, Lucy ist mit ihrer Freundin, Mina, zu Besuch, als sich sonderbare Dinge ereignen. Seit die Anstalt einen neuen Nachbarn, den Grafen Dracula hat, werden Lucy und Mina erkrankt, sind schwach und blutleer. Jegliche Bluttransfusionen helfen auch nicht wirklich,

Eine Gestalt mit roten, Riesenaugen und bleichen Gesicht, treibt sein Unwesen. Dem Wissenschaftler Professor Stiefel gelingt mit Hilfe John, Minas Verlobte, den Grund allen Übels auszumachen. Doch Renfield mischt das ganze und bringt viel Aufregung in das ganze Geschehen.

Grusel-Erotik-Tod-Ein gespielter Lösungsversuch

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Zeit: 1855 in England

1. AKT

In der Mitte der Bühne ist hinten ein Haupteingang. Rechts und links der Haupteingang, ist die Bühne durch Paravents, angedeutet, in zwei Teile aufgeteilt. Auf der rechten Bühnenseite ist ein Wohnzimmer mit einem Kamin, Sofa, Spiegel und einem Fenster. Auf der linken Bühnenseite ist ein Schlafzimmer mit einem Bett, Stuhl und einem Gartentür mit Glassfassung.

1. SZENE (*gegen Abend, Vorhang auf, Licht*)

Renfield kommt auf die Bühne, irrt hin und her, tut so als er nach fliegen schnappen würde, tut so, als ob er eine Maus jagen würde. In einer Ecke schnappt er nach einer Maus. Peggy kommt mit einem Staubwedel auf die Bühne und fängt an zu entstauben. Renfield versteckt mit einer Hand die Maus hinter seinem Rücken und nähert sich dem Dienstmädchen und fast sie an den Haaren

- Peggy (*erschrickt*) Ach du bist es, Renfield! Ich weiß wirklich nicht, welche Irrenanstalt das hier ist, mit all diesen Irren, werde ich auch noch zu einem. Sage mal Renfield, bist du wieder dem Francesco aus den Händen entwischt?
- Renfield Ja, Miss Peggy. Der ist so dumm, dass er mich nie bewachen könnte, denn ich bin ihm einfach zu listig.
- Peggy Lass ihn das aber nicht hören
- Renfield Soll er es doch hören. Er ist doch einfach nur dumm.
- Peggy Ich glaube ich werde es ihm sagen!
- Renfield Nein! Nein, tun Sie das nicht. Sonst nimmt er mir all die schönen Fliegen weg. Bitte Miss Peggy, sagen Sie ihm nichts. Ich mache auch alles, was Sie wollen.
- Peggy Alles?
- Renfield Ja, alles!
- Peggy Na dann komm doch mal zu mir. Da fällt mir etwas Gutes ein. Leg dich auf das Sofa.
- Renfield (*erfreut*) Auf das Sofa?
- Peggy Ja! (*nähert sich Renfield will ihm einen Kuss geben, plötzlich wendet sie sich lachend ab*) Hast du gedacht, ich würde irgendetwas mit einem Irren anfangen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Renfield *(enttäuscht und wütend)* Ich habe da was für Sie, hinter meinen Rücken, Miss Peggy.

Peggy *(neugierig)* Ach wirklich, was denn?

Renfield holt die gefangene Maus zum Vorschein. Peggy schreit vor Angst und springt auf einen Stuhl. Francesco kommt hereingerannt.

Francesco Renfield! Was hast du wieder angestellt? Wie bist du wieder aus deiner Zelle entflohen?

Renfield *(holt ein Schlüsselbund raus)* Na, mit dem hier.

Francesco Das sind ja meine Schlüssel! Wie hast du. . .?

Peggy Wenn du deine Arbeit einmal richtig machen würdest, dann würde er mich nicht so erschrecken.

Francesco Entschuldige, mein Schatz. Ich mache meine Arbeit gewöhnlich immer gut.

Peggy Aber nicht alle deine Arbeiten machst du zufriedenstellend. Du solltest aufpassen, dass Renfield nicht deine Arbeit übernimmt.

Francesco Was? Was hat sie gesagt?

Renfield Na, dass du keine Flamme mehr in ihr entfachen kannst. Deshalb könnte ein anderer, wie ich, sie zum Glühen bringen.

Francesco Was? Na warte . . .

Agatha *(kommt auf die Bühne)* Francesco! haben Sie ihn gefunden?

Francesco Ja Miss Agatha.

Agatha Sie sollten besser auf ihn aufpassen, sonst werden wir eine Menge Ärger von Dr. Seward bekommen.

Francesco Sofort in deine Zelle, sonst vergesse ich, dass du ein Irrer bist!

Francesco und Renfield gehen ab.

Agatha *(zu Peggy)* Und Sie? Gehen Sie sofort an ihre Arbeit!

Peggy Ich lasse mir doch von Ihnen nichts vorschreiben. Ich bin nicht einer von Ihrem Anstaltspersonal. *(ab)*

Agatha Meine Güte. Da wird man ja verrückt in dieser Irrenanstalt. *(ab)*

2. SZENE

Lucy und Mina kommen ins Wohnzimmer.

Lucy Immer noch keine Nachricht von John?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mina Nein.

Lucy Ich denke, in Transsylvanien dauern die Immobiliengeschäfte länger, als bei uns. Die Kunden, wollen wahrscheinlich gut überlegen, bevor sie sich zum Kauf von irgendwelchen Häusern oder Schlössern in England entscheiden. John ist ein guter Immobilienverkäufer. Er wird die Kunden schon überzeugen.

Mina Ach Lucy, meine liebe Freundin. Ich danke dir, dass du mir Mut machen willst. Ich hoffe so sehr auf seine Rückkehr.

1. Akt, 2. Szene

Lucy Mina, ich kann dich gut verstehen, er ist nun schon eine lange Zeit weg.

Mina Ich bin froh, das zumindest du bei mir bist.

Lucy Hörst du das Meeresrauschen, es ist so wunderbar. Und diese Ruhe — traumhaft.

Mina Ich denke so sehr an den alten Seemann Swales.

Lucy Ja erst gestern hatten wir uns im Garten mit ihm unterhalten. Er schaute durch sein Fernrohr zum Meer und sah, wie sich ein Schiff führerlos in Richtung Hafen näherte.

Mina Er sagte: Der Tod ist in der Luft! Ich spüre ihn. Und heute Morgen haben sie ihn tot aufgefunden, unten am Hafen.

Lucy O nein! Das wusste ich nicht.

Mina: Sein Genick war gebrochen. Der Wärter erzählte es mir. Er starb wahrscheinlich kurz, nachdem das seltsame Schiff am Hafen strandete.

Lucy Der arme Mann!

Seward (*kommt ins Wohnzimmer*) Habt Ihr das Gelesen: Im Suchscheinwerfer tauchte das ausländische Schiff auf, das wie durch ein Wunder ohne zu Zerschellen in den Hafen gelangte. Am Steuer des seltsamen Schiffes war ein Leichnam festgebunden. Im Augenblick des Aufpralls sprang ein riesiger schwarzer Hund von Deck auf das Land und verschwand spurlos in der Dunkelheit.

Mina Ich habe Angst!

Seward Entschuldige, liebster Mina.

Mina Ich danke Ihnen, dass Sie mich bei Ihnen wohnen lassen, bis John zurückgekehrt ist.

Seward Für die beste Freundin meiner Schwester tue ich alles.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mina Auch ich möchte mich bedanken, dass ich bei dir sein kann, meine liebe Schwester.

Seward Wenn es euch nichts ausmacht, in einer Irrenanstalt zu wohnen, dann soll es mir auch recht sein. Ihr entschuldigt mich, ich muss zur Visite. *(ab)*

Mina Sie ist ein netter, guter Mensch, die Doktorin Seward.

Lucy Ja, das ist sie, mein Schwesterherz!

Mina Ach John, ich vermisse dich so sehr.

Seward *(tritt auf)* Mina, Ich habe eine Überraschung für Sie.

John *(tritt auf)* Mina, endlich.

Mina John!

John und Mina umarmen sich

John Ich bin so froh, dich hier zu sehen.

Mina Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie froh ich bin, dich zu sehen.

John *(küsst die Hand von Lucy)* Lucy, ich bin auch überaus glücklich dich wieder zu sehen.

Lucy Herzlich Willkommen, John. Mina hatte sich große Sorgen um dich gemacht.

Mina Ja warum hast du mir nicht geschrieben?

John Ich konnte dir nicht schreiben. Ich habe Schreckliches in Transsylvanien erlebt. Bevor ich zum Kunden fahren konnte, wegen des Verkaufs von Haus Carefax, wurde ich ziemlich krank. Im Krankenhaus habe ich nur an dich gedacht. Aber jetzt geht es mir gut und morgen werde ich dich zu deinen Eltern fahren, damit wir endlich unsere Hochzeit bereden können.

Seward Du bist bestimmt müde von der langen Reise. Komm, wir zeigen dir dein Zimmer. Mach dich ein wenig frisch und lass uns doch den Abend mit einem gemütlichen Beisammensein und einem Glas Whiskey vor dem Kamin verbringen.

John, Seward, Mina gehen ab. Hundegeheul ertönt. Lucy geht ins Schlafzimmer.

Lucy Ist da wer? *(geht durch die Gartentür ab und lässt die Tür offen)*

Ein Schrei, Hundegeheul ertönt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mina *(kommt ins Wohnzimmer)* Lucy, willst du uns nicht Gesellschaft leisten. Lucy?
(geht ins Schlafzimmer) Lucy wo bist du? *(geht zur offenen Terrassentür)* Wer ist denn diese unheimliche Gestalt bei Lucy? Er geht... Lucy? ... Sie kommt.

Lucy kommt schlafwandelnd.

Mina Lucy, was ist mit dir geschehen. Wieso warst du bei dieser Kälte draußen? Du bist ja fast erfroren. Komm, wir gehen vor den Kamin. *(führt sie ins Wohnzimmer)* Liebste Lucy, was ist geschehen?

Lucy Mina, ich möchte dich bitten, niemandem von meinem kleinen Ausflug zu erzählen.

Mina Das werde ich nicht, meine geliebte Freundin.

Lucy fällt in Ohnmacht.

Mina Lucy, was ist mit dir? Lucy? John, John! Schnell. Ach Lucy, was ist mit dir?

John und Seward kommen hereingestürzt, legen Lucy auf das Sofa. Seward untersucht Sie.

Seward Sie lebt noch, aber sehr schwach, so leblos, blutleer. Ich werde morgen früh die besten Ärzte kommen lassen. Meine arme, liebe Lucy. Kommen Sie, John. Wir bringen Sie in die Krankenabteilung.

Alle gehen ab, Hundegeheul ertönt. Dunkel.

3. SZENE *(Mittags, nach 3 Tagen, Licht)*

Mina *(kommt traurig ins Wohnzimmer)* Es sind schon drei Tage vergangen, Lucy geht es immer noch nicht besser. Gott, bitte hilf, Lucy, diese unbekannte Krankheit zu besiegen.

Seward kommt Lucy stützend in die Wohnzimmer.

Mina Lucy wie geht es dir?

Lucy Ich fühle mich sehr schwach, ich bin so müde.

Mina Wir bringen Sie in mein Zimmer. Sie hat nicht die Kraft dazu, eine Etage höher zu laufen.

Seward und Mina bringen Lucy ins Schlafzimmer und legen sie auf das Bett.

Seward Versuche ein bisschen zu schlafen, Lucy.
Seward und Mina gehen ins Wohnzimmer.

Seward Ist John immer noch nicht zurück?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Mina Er wollte so schnell, wie möglich kommen, nach dem er einige Verträge mit seinen Kunden abgeschlossen hat. Sagen Sie Dr. Seward, können wir den nichts mehr für Lucy tun.
- Seward Ich und meine Kollegen haben seit drei Tagen alles, was die Medizin hergab, für Lucy getan. Sogar der neue Nachbar, Herr Graf, der seit vier Tagen im Haus Carefax eingezogen ist, hat sich immer nach Lucy erkundigt und uns seine Hilfe angeboten.
- Mina Der Graf ist schon eine merkwürdige Person. Er besitzt eine unbeschreiblich anziehende Kraft.
- John *(kommt ins Wohnzimmer)* Mina, Dr. Seward, wie geht es Lucy?
- Seward Leider nichts Neues.
- Mina John, es freut mich, dass du wieder da bist. Ich schaue mal nach Lucy. *(geht ins Schlafzimmer)*
- Renfield kommt unheimlich lachend ins Wohnzimmer rein und genauso wieder raus.*
- John Was war das?
- Seward Nur einer meiner Patienten, Mr. Renfield.
- John Aber Sie haben doch nicht gewalttätige Patienten hier, in Ihre Anstalt. Wir dürfen Lucy und Mina nicht gefährden.
- Seward Sie haben Recht. Ich werde ihn verlegen. Ich hätte von ihm noch einiges lernen können.
- John Was?
- Seward Er ist, eine Zoophage.
- John Ein Zoophage?
- Seward Ein Leben fressender Geisteskranker. Er behauptet, dass sein Leben verlängert wird, wenn er lebende Tiere und Insekten einverleibt. Er ist ein ungewöhnlicher Fall. Ach übrigens, Ihr Kunde, Herr Graf, war gestern Abend wieder da.
- John Er ist nicht mehr mein Kunde. Wegen ihm war ich in Transsylvanien wochenlang im Krankenhaus. *(schaut aus dem Fenster)*
- Seward Er scheint sich für Mina zu interessieren.
- John Was???

Hundegeheul ertönt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Mina *(kommt ins Wohnzimmer)* Dieses Geheule hören wir jeden Tag seit Lucy erkrankt ist.
- John Auf meiner Russlandreise erzählten die Einheimischen, dass die Hunde so heulen, wenn sich Wölfe in der Nähe befinden.
- Mina Aber John, hier doch nicht, 10 Meilen von London entfernt.
- John Aber Haus Carefax da drüben und dieses Sanatorium hier könnten, genau so gut, in einer russischen Einöde stehen.
- Seward John. Können Sie mir einen Gefallen tun?
- John Selbstverständlich.
- Seward Ich habe einen Freund in Holland, einen Professor, er heißt Stiefel. Ich will ihm Lucys Fall übergeben. Ich würde auch selbst hinfahren, wenn nicht Lucy so erkrankt wäre.
- John Ich soll nach Holland?
- Seward Aber nein. Er ist zurzeit in London. Ich habe in diesem Umschlag eine Nachricht für ihn. Hier steht auch die Adresse, in welchem Hotel er wohnt.
(gibt John einen Umschlag)
- John Ich mache mich sofort auf den Weg.
- Mina Pass auf dich auf, mein Geliebter.
- John geht ab.*
- Seward Kommen Sie Mina, eine Tasse Tee wird uns beiden gut tun.
- Seward und Mina gehen ab, dunkel.*

4. SZENE *(Gegen Abend, Licht)*

Schwester Mary kommt mit einigen Akten in der Hand ins Wohnzimmer, ließt eine der Akten. Francesco kommt und schleicht sich von hinten heran.

- Francesco Buh!
- Mary *(erschrickt)* Francesco, was soll das?
- Francesco Ist meine Krankenakte auch dabei, Schwester Mary?
- Mary Wenn Sie so weitermachen, wird Ihre Krankenakte auch dazu kommen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Francesco *(nimmt Marys Hand und führt es auf sein Herz)* Das ist meine Krankenakte, da steht alles drin. Spüren Sie wie es pocht. O Mary, O Mary, O Mary.
- Mary Ihr Herz ist verrückt!
- Francesco Ja Schwester Mary, verrückt nach Ihnen.
- Mary Wollen Sie mal fühlen was meine Krankenakte Ihnen sagt?
- Francesco O ja, liebend gerne. *(legt seine Hand auf ihre Brust)* O ja, dass fühlt sich gut an.
- Mary Meine Krankenakte sagt, wenn Sie nicht sofort Ihre Hand hier runternehmen und mit dem ganzen Blödsinn aufhören, kriegen sie sofort einen Tritt in Ihr Schambein.
- Francesco *(springt ängstlich zurück)* Oh! Das würde meine ganze Familienplanung ruinieren!
- Agatha *(kommt ins Wohnzimmer)* Was vertrödeln Sie Ihre Zeit, habt ihr nichts zu tun?
- Mary Doch, doch!
- Francesco Wir haben uns über die verschiedenen Meinungsarten unsere Krankenakten unterhalten.
- Agatha Bei uns in der Anstalt rennen überall Renfields Viecher frei herum. Ich will, dass Sie, gleich morgen früh anfangen, alle diese Mücken, Käfer, Spinnen und Mäuse einzufangen.
- Francesco Auch Ameisen?
- Agatha Was stehen Sie da noch rum? Los!
- Francesco Bin ich hier ein Wärter für Irre oder ein Wärter für Tiere und Insekten? *(geht ab)*
- Agatha Und Sie, Schwester Mary, gehen zur Miss Lucy und prüfen ihr Fieber und Puls.
- Mary Ist gut. *(geht zur Schlafzimmer)*
- Agatha Ich sage es ja immer wieder , hier sind alle verrückt. *(geht ab)*

5. SZENE

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Es klopft. Peggy macht die Tür auf. Stiefel und John treten ein und gehen ins Wohnzimmer

Stiefel Miss Seward erwähnte in ihrer Nachricht, von Bluttransfusionen, was sagten Sie? Drei Bluttransfusionen hat die Doktorin bei Miss Lucy Seward durchgeführt?

John Ja, Herr Professor. Peggy, würden Sie bitte Doktor Seward sagen, dass wir da sind.

Peggy Sehr wohl, Sir. *(ab)*

Stiefel Und wie war ihr Zustand danach?

John Sie hatte sich nach jeder Transfusion erholt, aber am nächsten Morgen war sie wieder bleich und sehr schwach.

Seward und Mina kommen ins Wohnzimmer.

Seward Professor Stiefel. Ich freue mich Sie zu sehen. Vielen dank das Sie so schnell kommen konnten.

Stiefel Es ist mir eine Freude, wenn ich eine meiner Schülerin von früher helfen kann.

Seward In der Tat, mein lieber Professor, Sie können uns sehr nützlich sein.

Stiefel Es ist auch sehr verwunderlich wie eine Dame es geschafft hat, eine Anstaltsleitung zu übernehmen. Vor allem hier in England.

Seward Ich habe viel kämpfen müssen, bis ich es hierher geschafft habe. Darf ich Ihnen Miss Mina Murray vorstellen, eine gute Freundin von Lucy und die Verlobte von Mister Harker.

Stiefel Es ist mir eine Freude, die Bekanntschaft einer so hübschen jungen Dame zu machen. *(küsst die Hand von Mina)*

Mina Die Freude ist ganz auf meine Seite, Professor Stiefel. Ich hoffe, Sie können Lucy helfen.

Stiefel Ich will Sie sofort sehen.

Seward Kommen Sie.

Alle gehen ins Schlafzimmer.

Seward Schwester, schläft sie?

Mary Nein, Dr. Seward. Sie ist wach.

Seward Sieh mal Lucy, wer da ist!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Stiefel Meine liebe Miss Lucy. (*küsst die Hand von Lucy*) Sie waren sehr klein, als ich Sie das letzte Mal gesehen habe. Wie groß Sie geworden sind und so hübsch. Etwas bleich. Aber das kriegen wir wieder hin.
- Lucy (*schwach*) Ich freue mich Sie zu sehen Professor.
- Stiefel Mit Ihrer Erlaubnis möchte ich einige Untersuchungen, an Ihnen, durchführen. (*beginnt Lucy genau zu untersuchen*) Sehen Sie, Miss Seward! ... Diese Verletzungen, hier, an Ihrem Hals.
- Seward Das ist seltsam, ich habe diese Verletzungen nicht bemerkt.
- Stiefel Sie hat es mit dem Halstuch verborgen. Miss Lucy, wie ist Ihr Schlaf?
- Lucy Ich habe schlechte Träume.
- Stiefel Erzählen Sie!
- Lucy Ich höre immer wieder Hunde bellen. Und dann sehe ich Nebel, der sich im Raum ausbreitet. Mein Atem wird dann immer schneller.
- Stiefel Schlafen Sie mit offenem Fenster?
- Lucy Ja, ich kriege sonst keine Luft.
- Stiefel Wie ging es weiter in Ihrem Traum?
- Lucy Der Raum ist voll mit Nebel, überall nur Gejaule. Ich sehe eine große dunkle Gestalt, ein Wolf? Ein Mensch? Es kommt näher. Ich sehe ein bleiches Gesicht und große rote Augen. Es ist so grässlich. Ich spüre seinen kalten Atem, und dann, und dann... (*kriegt ein Schwächeanfall*)
- Mina Lucy, mein lieber Lucy.
- Stiefel Es ist nur ein Schwächeanfall. Lassen wir Sie schlaffen
- Lucy Nein, Nein!
- Seward Du willst nicht schlafen?
- Lucy Nein, ich habe fürchterliche Angst.
- John Angst? Schlaf ist doch ein Segen, denn sich alle herbeisehnen?
- Lucy Aber nicht, wenn der Schlaf zur Vorahnung des Horrors wird
- Mina Horror? Lucy, was um alles in der Welt meinst du?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lucy Das Schreckliche ist, dass ich es nicht weiß. Diese Schwäche kommt im Schlaf über mich. O Gott Hilf mir. Ich kann nicht mehr, ich halte das nicht mehr aus!

Mina Oh Lucy!

Stiefel Aber mein teures Mädchen, wir werden dafür sorgen, dass sie nicht allein schlafen. Die Schwester wird bis morgen früh bei ihnen wachen.

Mary Aber selbstverständlich werde ich das machen, Miss Lucy.

Mina Ich werde auch bei dir bleiben, bist du eingeschlafen bist.

Lucy Dann kann ich ja beruhigt schlafen.

Stiefel Kommen Sie, lassen wir sie schlafen.

Stiefel, Seward und John gehen ins Wohnzimmer.

Seward Meine arme Schwester.

Renfield *(kommt wild lachend ins Wohnzimmer)* Die Arme wird bald ihren Frieden finden. Frieden für immer.

Stiefel Was meinen Sie?

Seward Renfield, sind Sie wieder ausgebrochen?

John Professor, das ist Mister Renfield, von dem ich Ihnen unterwegs erzählt habe.

Stiefel Sehr erfreut.

Renfield Und Sie sind bestimmt der berühmte Professor Stiefel von dem alle sprechen.

Seward Ich werde ihn einsperren lassen.

Stiefel Nein, nicht. *(zu Renfield)* Ich habe gehört, Sie haben eine große Fliegensammlung?

Renfield Ja. Ich füttere mit den Fliegen die Spinnen. Und die Spinnen gebe ich den Spatzen zu fressen. Ich brauche noch eine Katze, die, die Spatzen zu fressen bekommt. Bitte Dr. Seward. Ein kleines, schlankes Kätzchen, dem ich was beibringen kann und das ich füttern kann. Füttern, Füttern.

Seward Nein Renfield. Das geht nicht.

Renfield schaut Seward mit bösen Blicken an.

John Und was, passiert mit der Katze?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Renfield Das ganze Blut werde ich von der Katze trinken. Dann werde ich unsterblich wie mein Meister.
- Stiefel Dein Meister? Macht er das so mit den Fliegen, Spinnen, Spatzen und Katzen.
- Renfield Menschen, mit Menschen... Bitte besorgen Sie mir eine Katze, mein ganzes Leben hängt davon ab. Oh! (*geht zum Fenster*) Der Meister ist da. Ich habe nichts verraten. Ich bin Euer treuer Diener.
- John Was ist dort draußen?
- Renfield Ach nichts. Nur eine Fledermaus.
- Stiefel Eine Fledermaus?
- Renfield Als er das erstmal in meine Zelle geflogen kam, versprach er mir Unsterblichkeit.
- Stiefel Unsterblichkeit?
- Renfield O nein! Ich habe wieder zu viel gesagt. (*schreit*) Ich... ich will fort, ich will fort von hier. Weit fort.
- Seward Warum wollen Sie unbedingt fort von hier.
- Renfield Um meine Seele zu retten.
- Stiefel Ihre Seele?
- Renfield Sie fragen zuviel. Ich werde nicht mehr mit Ihnen reden. Der Meister ist nicht weit. Im Blut ist Leben, leben, leben!
- Seward Ich werde Ihnen, die ganzen Fliegen und Spinnen wegnehmen lassen.
- Renfield Nehmen Sie, sie nur weg. Das sind nur armselige Wesen. (*haut mit der Hand auf den Tisch, nimmt eine getötete Fliege und schluckt sie runter*) Ich mache mir nichts mehr aus Ihnen. (*geht zum Fenster*) Ich bin dein Sklave mein Meister, ich werde alles tun was du mir befehlst... (*in Trance*) Ja... ja mein Meister, das werde ich tun.
- Renfield greift Stiefel an um ihn zu erwürgen. John und Seward versuchen ihn aufzuhalten.*
- Francesco (*kommt ins Wohnzimmer*) Renfield! Hör auf, sonst werde ich deine Spinnen zerdrücken.
- Renfield (*lässt von Stiefel los*) Nein! (*geht zur Francesco und kniet sich vor ihm*) Nein, bitte nicht. Ich flehe Sie an, tun Sie meinen Spinnen nichts.
- John Bringen Sie ihn endlich weg.
Francesco zieht Renfield mit Gewalt weg.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Seward Professor, geht es Ihnen gut, Sind Sie verletzt?

Stiefel Nein, nein, es fehlt mir nichts. Miss Seward alte Freundin, ich würde gern die Krankenakte von Renfield einsehen.

John Sie sollten sich lieber, mehr für Lucys Fall interessieren.

Seward Kommen Sie, gehen wir in mein Arbeitszimmer.

Stiefel, Seward und John gehen ab.

6. SZENE

Mina *(kommt ins Wohnzimmer)* Sie ist endlich eingeschlafen. Die Arme.

Mina geht ins Wohnzimmer und setzt sich. Hundegeheul ertönt. Während des Gesprächs zwischen

Mina und Dracula kommt Stiefel heimlich auf die Bühne und beobachtet alles.

Peggy *(kommt ins Wohnzimmer)* Graf Dracula!

Dracula *(kommt ins Wohnzimmer)* Ich hoffe, ich komme nicht ungelegen!

Mina Graf, welch eine Freude Sie zu sehen.

Dracula *(küsst Minas Hand)* Sie sehen so bezaubernd aus. Wenn Sie nicht schon verlobt wären mit Mister Harker, hätte ich Ihnen auf der Stelle einen Heiratsantrag gemacht.

Mina Herr Graf, Sie haben eine anziehende Kraft auf mich. Vielleicht hätte ich Ihren Antrag angenommen.

Dracula Es besteht also noch Hoffnung für mich?

Mina Das habe ich nicht gemeint, aber... Herr Graf, warum können wir Sie nicht tagsüber sehen? Warum leben Sie ganz allein in so einem alten Haus?

Dracula Nun Miss Mina, ich stamme aus einer sehr alten Familie, und die Vorstellung in einem neuen Haus zu Leben, wäre für mich unerträglich. Und Sie müssen zugeben, dass ein Haus nicht an einem Tag bewohnbar gemacht werden kann. Können Sie mir sagen, aus wie wenigen Tagen ein Jahrhundert besteht? Und mein Herz empfindet nach so langer Zeit der Trauer um die Toten keine Freude mehr. Ich liebe das Dunkel der Nacht und die Schatten. Ich liebe es im Dämmerlicht allein mit meinem Gedanken zu sein.

Mina Herr Graf, ich muss zu geben, Sie sind ein faszinierender und interessanter Mann. Ihre Augen, die sind... so unheimlich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Dracula Als ich Sie das erste mal sah dachte ich, sie ist die Frau die für mich bestimmt ist. Die erste Frau seit langer, sehr langer Zeit, die ich liebe. Sie sind für mich, die Frau, für die Ewigkeit.
- Mina Für die Ewigkeit?
- Dracula Werden Sie mein, kommen Sie in mein Leben, dann können Sie es besser verstehen.
- Mina Es ist sehr verlockend, ich . . . ich könnte mich in Sie verlieben, aber, aber...
- Dracula Oh Miss Mina, Mina! *(stellt sich hinter Mina, streichelt sie an den Harren, küsst ihr die Schultern und den Hals)* Sie machen mich wahnsinnig, werden Sie meine Frau!
- Mina *(sehr erregt)* Oh Herr Graf nicht, bitte nicht. *(dreht sich zum Grafen und schaut ihm tief in die Augen)* Für die Ewigkeit...
- Stiefel Miss Mina!
- Mina *(löst sich von Dracula, kann nicht verstehen was mit ihr passiert ist)* Oh, mein Kopf. *(kommt wieder zu sich)* Herr Professor, darf ich Ihnen Graf Dracula vorstellen. Herr Graf, Professor Stiefel!
- Stiefel Herr Graf, sehr erfreut.
- Dracula Ah, der berühmte Professor Stiefel. Ihr ruf ist sogar bis zur meiner Burg nach Transsylvanien vorgedrungen. Es ist mir eine große ehre, ihre Bekanntschaft zu machen.
- Seward und John kommen ins Wohnzimmer*
- Seward Herr Professor, ich dachte Sie wollten die Krankenakte von Renfield . . . Herr Graf, Guten Abend.
- Dracula Guten Abend Miss Seward. Ich hoffe ich störe nicht. Ich wollte mich nur nach dem zustand Ihrer Schwester erkundigen.
- Seward Sie stören keineswegs. Danke für die Nachfrage. Meine Schwester geht es den Umständen nach besser. Sie schläft gerade.
- Mina Ach Herr Graf, darf ich Ihnen meinen Verlobten, Mister John Harker vorstellen.
- Dracula John Harker, der Immobilienverkäufer der mir Haus Carefax vermitteln wollte. Es freut mich Ihre Bekanntschaft hier zu machen.
- John Ganz meinerseits.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Dracula Ich habe gehört Sie waren auf dem Weg nach Transsylvanien, zu mir, erkrankt. Aber Ihre Gesellschaft hat schnell reagiert und einen anderen Mitarbeiter von Ihnen gesendet. Ich hoffe, es geht Ihnen jetzt besser!
- John Seit mein Kollege bei Ihnen war, ist er nicht mehr zurückgekehrt, und es gibt keine Nachricht von ihm.
- Dracula Als er mein Schloss verließ ging es ihm sehr gut. Ich hoffe das ihm nichts zugestoßen ist.
- Stiefel Sie kommen aus Transsylvanien?
- Dracula Ja! Ich bin nach England gekommen, weil es in meiner Heimat wenige Menschen gibt und wo wenige Menschen sind, dort gibt es auch wenig Gelegenheit für... ich liebe England.

Hundegeheul ertönt.

- Dracula Hören Sie die Kinder der Nacht. Was für eine wundervolle Musik sie machen. Aber ich denke, die Leute von der Stadt, die würden die Gefühle der Jäger nicht verstehen.
- Seward Gefühle der Jäger?
- Dracula Das alte Haus Carefax, und das Heulen der Hunde, ich fühle mich wie in meiner Heimat.
- John Aber die Hunde in Ihrer Heimat heulen dort, wenn Wölfe in der Nähe sind. Aber hier gibt es doch keine Wölfe!
- Dracula Nun ja, ich glaube, ich sollte jetzt besser gehen. Wenn Sie auf irgendeine Weise meine Hilfe brauchen, ich wohne ja nicht weit von ihnen entfernt.
- Stiefel Nur ein Wolfssprung!
- Dracula Ganz recht. Ich wünsche ihnen allen eine gute Nacht. *(ab)*
- Stiefel Ein Interessanter Mensch, dieser Graf.
- Seward Ja, und sehr seltsam.
- John Ich fühle mich nicht wohl in seiner Nähe.
- Mina Was habt ihr denn alle. Er ist doch nur ein besorgter Nachbar.
- Stiefel Zu Besorgt! *(zu Mina)* Ist er auch um Sie besorgt, Miss Mina?
- John Was? Besorgt um wem.
- Mina John, ich...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stiefel Ach, wir sind alle übermüdet. Ich würde vorschlagen, dass wir jetzt alle ins Bett gehen, damit wir morgen klare Gedanken fassen können. John, mein Freund, würden Sie mich morgen Mittag, nach London, in mein Hotel begleiten. Ich habe dort einige meine wichtigsten Bücher. Ich schätze, dass wir gegen Abend zurück sein werden.

John Aber selbstverständlich, Professor.

Stiefel Ich wünsche Ihnen allen eine Gute Nacht.

Seward Ich zeige Ihnen Ihr Zimmer Professor.

Seward und Stiefel gehen ab. John geht zu Mina, will ihr was sagen, Mina wendet sich ab.

John Gute Nacht. *(ab)*

Mina Lucy! O mein Gott, was geschieht nur mit mir? *(ab)*

7. SZENE

Dracula tritt, durch die Gartentür, ins Schlafzimmer, auf.

Mary *(sieht Dracula, erschrickt)* Herr, Graf! Sie haben mich aber erschreckt. Was machen Sie hier?

Dracula Ich habe mich vorhin bei Doktor Seward um das Wohlergehen von Miss Lucy erkundigt. Aber ich habe sie nicht sehen können, da dachte ich...

Mary Ich weiß nicht, Herr Graf, ob das richtig ist. Warten Sie, ich hole schnell Miss Seward und den Professor. *(geht an Dracula vorbei)*

Dracula Halt!

Mary Was meinen Sie...

Dracula Schauen Sie mir in die Augen.

Mary Bitte? *(schaut tief in die Augen von Dracula)* was... soll... ich?

Dracula Sie werden müde... sehr müde. Setzen sich auf den Stuhl und schlafen jetzt.

Mary *(in Trance)* Ich... Ich... *(setzt sich)* Ich... *(schläft ein)*

Dracula *(geht zum Bett)* Oh Lucy.

Lucy *(wacht auf, fühlt sich zu Dracula hingezogen)* Graf Dracula! Endlich, Sie sind da.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dracula Liebe Lucy, lassen Sie mich von Ihrem heißen Blut trinken.

Lucy *(leidenschaftlich)* Ich bin, ganz die Ihrer.

Dracula Lucy! *(legt seinen Umhang über Lucy, beißt ihr in den Hals, richtet sich auf und geht zufrieden ab)*

Lucy *(schaut Dracula nach)* Mina! *(lässt sich schwach auf das Bett fallen)*

Hundegeheul ertönt.

Mary *(kommt zu sich)* Oh, was ist mit mir... Dieses Hundegeheul... *(schaut zur Lucy)*
Die Arme... Sie schläft.

Dunkel

8. SZENE *(nächster Tag, gegen Abend. Licht)*

Seward *(kommt ins Schlafzimmer)* Schläft Sie immer noch, Schwester?

Mary Ja, Miss Seward.

Seward Das ist seltsam. *(füllt Lucys Puls)* Sie hat seit gestern Abend durchgeschlafen. Ihr Puls ist schwach! Wenn der Professor und John aus London zurückkommen, ich bin in meinem Arbeitszimmer.

Francesco *(kommt ins Wohnzimmer)* Die ganzen Insekten soll ich fangen. Die spinnt doch die Alte. *(versucht die Fliegen zu fangen)*

Seward *(kommt ins Wohnzimmer)* Francesco! Hat Renfield Sie auch angesteckt? Ist er noch in seiner Zelle oder ist er wieder entflohen?

Francesco Nein, Doktor Seward, er ist zu sehr beschäftigt, um an fliehen zu denken. Ich habe nämlich in seiner Zelle eine Spinne an den Beinen ganz hoch an die Decke aufgehängt. Er versucht schon die ganze Zeit nach der Spinne zu schnappen.

Seward Aber Francesco, so etwas ist Tierquälerei. *(geht ab)*

Francesco Bin ich hier ein Wärter oder ein Insektenfänger. Wäre ich nur in meiner Heimat geblieben. "Geh in die Ferne mein Sohn, da kannst du Geld verdienen", hat mein Vater gesagt. Hey, ihr Mücken, kommt her, lasst euch fangen. *(versucht die Fliegen einzufangen. Hechtet hinter einer vorbeifliegenden Fliege und landet mit dem Gesicht auf dem Sofa)*

Peggy *(kommt ins Wohnzimmer)* Oh, welch ein entzückendes Hinterteil. *(will es anfassen)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Francesco *(springt auf)* Hände weg von meinem Hinterteil. Mein Hinterteil gehört jemand anderem.
- Peggy So, so. Wem den? Vielleicht der hässlichen Schwester Mary?
Francesco Rede nicht so über Mary. Sie ist sehr hübsch.
- Peggy Hübsch? Ich bin diejenige, die hier hübsch ist. *(überlegt)* Und außerdem hat sie gesagt, dass du ihr nicht gefällt. Du würdest stinken nach... nach Zwiebeln, Knoblauch und Tomaten.
- Francesco *(traurig)* Das stimmt nicht!
- Peggy Der ist ja süß. Komm her, ich werde dich mit Haut und Haaren fressen! Komm her. *(jagt Francesco)*
- Francesco Halt, nein. Ich will nicht gefressen werden. Hilfe, Hilfe.
- Mary *(kommt ins Wohnzimmer)* Was ist den das für eine Krach, hier? Miss Lucy schläft doch. Francesco. Schämst du dich nicht, erst mir den Hof zu machen und dann mit dem Dienstmädchen hier...
- Francesco Ich bin nicht schuld. Sie sagte zu mir, dass du zu Ihr gesagt hättest, dass ich stinke.
- Mary Was? Du Lügnerin, wenn ich dich in meine Hände kriege, kannst du was erleben.
- Francesco Wegen mir braucht ihr euch nicht schlagen.
- Mary Komm her, du verlogenes Biest. *(jagt Peggy)*
- Agatha *(tritt auf)* Das ist sie Höhe! Francesco, Renfield ist wieder nicht in seiner Zelle und Sie trödeln wieder hier rum. Und die ganzen Insekten rennen auch noch frei rum.
- Francesco Ach fangen Sie die Insekten doch selber. *(ab)*
- Peggy Sie Tarantel *(Ab)*
- Agatha Das ist das Allerhöchste. Schwester, wieso kümmern Sie sich nicht um Miss Lucy.
- Mary Wenn Sie so weiter schreien wird sie noch wach.
- Agatha Kommen Sie wir schauen nach ihr.
- Agatha und Mary gehen ins Schlafzimmer zu Lucy, schauen nach ihr.*
- Agatha Da stimmt was nicht? O Gott! Doktor! Miss Seward! *(geht rufend ab)*
- Mary Oh nein! *(Setzt sich auf ein Stuhl und bedeckt ihr Gesicht)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mina, Seward und Agatha kommen rein gestürmt.

Seward *(untersucht Lucy)* Ihr Puls hat sich sehr verschlechtert
Mina Oh, Lucy!

John und Stiefel kommen ins Wohnzimmer.

Stiefel Ich danke Ihnen, dass sie mich begleitet haben.

John Aber, ich bitte Sie.

Stiefel Ich hoffe, unserer Patientin geht es gut.

Mina *(kommt ins Wohnzimmer)* John, Professor, Gott sei dank. Schnell... Lucy...

John, Mina und Stiefel gehen ins Wohnzimmer.

Stiefel Was ist gesehen? *(untersucht Lucy)*

Seward Ihr Puls hat sich plötzlich verschlechtert.

Stiefel Sie stirbt!

Seward O Gott! Nein.

Stiefel Es geht nicht mehr lange! Schwester, waren Sie nicht die ganze Nacht bei Ihr?

Mary Doch, ich habe die ganze Nacht das Zimmer nicht verlassen.

Stiefel Aber wie kommt es dann das...

Mary *(bricht in Tränen aus)* Mein Gott, ich bin schuld wenn sie stirbt. Ich habe sie nicht beschützen können.

Stiefel Beschützen? Vor was?

Mary Ich weiß es nicht.

Stiefel Erzählen Sie, was war in der Nacht?

Mary Ich... ich weiß es nicht genau. Da war irgendetwas. Ich kann mich nur an ein bleiches Gesicht, große rote Augen und an Hundegeheule erinnern. Es war wie ein Alpträum. Oh Miss Lucy, verzeihen Sie mir.

Stiefel Ist schon gut, Miss Agatha, würden Sie die Schwester in Ihr Zimmer begleiten?

Agatha Sofort. Komm mit mir, Mary.

Mary und Agatha gehen ab.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lucy *(sehr schwach)* Mina, Mina!

Mina Ja, Lucy, ich bin hier. *(umarmt Lucy)*

Lucy Halte mich bitte fest.

Mina umarmt Lucy. Lucy erhebt ihren Kopf, öffnet ihren Mund weit. Ihre langen Zähne werden sichtbar. Lucy versucht in Minas Hals zu beißen. Stiefel hat dies bemerkt, holt aus seiner Jackentasche ein Kruzifix raus.

Stiefel Halt, um Gotteswillen. *(hält das Kreuz zwischen Lucy und Mina)* Zurück!

Lucy *(wirft sich mit unheimlichem Schmerzensschrei nach hinten)* Nein, nein.

Seward Lucy, mein geliebte Schwester. Was geschieht mit dir?

John Was in aller Welt passiert hier, Professor Stiefel?

Lucy *(richtet sich schwach auf)* Mein lieber Professor Stiefel, bitte geben Sie mir meinen Seelenfrieden.

Stiefel Das verspreche ich.

Lucy versucht sich aufzurichten und fällt plötzlich zurück ins Bett. Nach einer Weile ist Stille. Man hört nur noch ganz schwach, das weinen von Mina.

Stiefel Es ist vorbei.

Seward Sie ist tot, meine geliebte Schwester ist tot *(weint)*

Mina Lucy, Lucy! *(weint)*

Stiefel *(geht zur Seward)* Doktor Seward, ich verstehe und teile Ihren Schmerz. *(hilft ihr sich zu erheben)* Kommen Sie.

Stiefel geht mit Seward ab.

John *(geht zu Mina)* Mina...

Mina Ach John, warum nur, warum?

John *(hilft Mina, sich zu erheben)* Komm Mina.

John geht mit Mina ab. Lucy erhebt sich in Trance und wandelt ab.

Vorhang, Dunkel

9. SZENE *(vor dem Vorhang)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Renfield *(tritt von rechts auf)* Nein, nein. Die Arme Miss Lucy ist Tod. Sie war immer gut zu mir, sie gab meinen Fliegen immer Zucker. Ich habe sie geliebt. Meister warum nur, hättest du sie nicht schonen können? ... Und was passiert jetzt mit mir? Meister, wann holst du mich zu dir?
- Dracula *(tritt von Links auf)* Nur Geduld mein Freund. Deine Zeit wird auch kommen. Ich werde bald über alles und jedenn die Macht haben. Ich will Mina zur meiner Frau machen. Sie soll mit mir über Zeit und Tod herrschen. Aber diesen Stiefel muss ich vorher vernichten. Er könnte meine Pläne durchkreuzen. Ich werde in fünf Tagen wieder kommen, vergiss nicht das Fenster offen zu lassen.
- Renfield Ich werde alles machen, was du willst, mein Meister.
- Dracula Ich muss ihnen, immer ein Schritt, voraus sein. Ich muss erfahren, was Stiefel vor hat.
- Renfield Meister, ich werde meine Augen und meine Ohren aufhalten, und dir alles berichten.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"DRACULA Frei nach Bram Stoker" von Alisan Erdugan*

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de